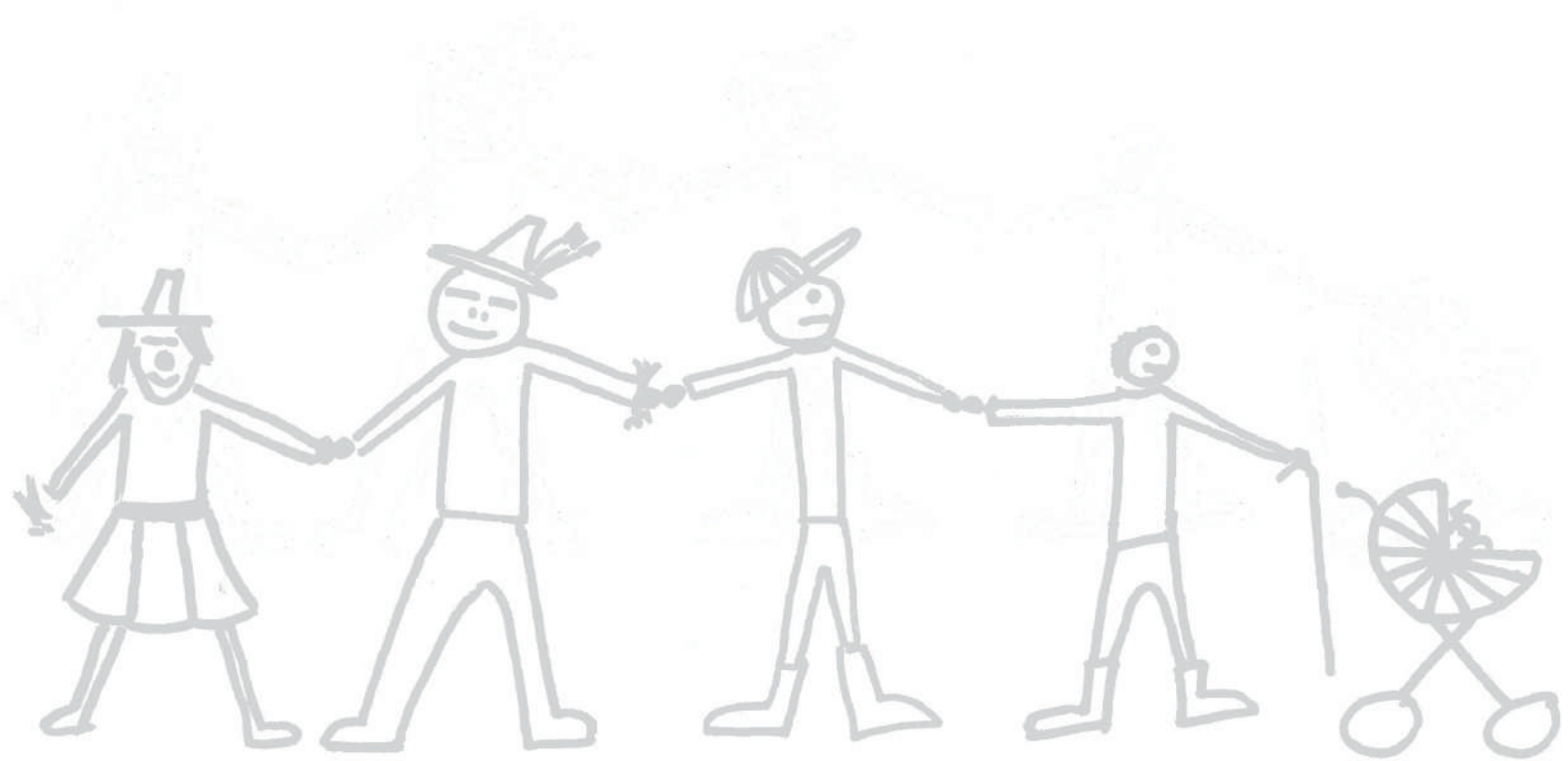




JAHRESBERICHT

2025





Herausgeber: Verein family-help

Redaktion und Gestaltung: Verein family-help (Marina Bressan)

Bilder: Verein family-help und Fotografin Claudia Leisinger

Vorwort

Seite 2

Übersicht 2025

Seiten 3-4

Angebote & Advocacy

Seiten 5-26

Qualitätssicherung

Seite 27

Ausblick 2026

Seite 28

Dank

Seite 29

Jahresrechnung

Seite 31

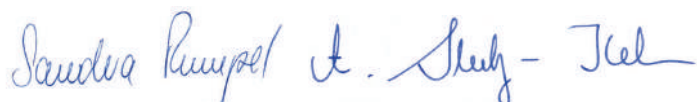
VORWORT

Viele der von uns begleiteten Kinder und Jugendlichen haben in ihrem Herkunftsland oder auf ihrer Flucht traumatische Erfahrungen durchlebt. In einer Lebensphase, die von Zugehörigkeit und der Entwicklung der eigenen Identität geprägt sein sollte, sind sie mit dem Verlust naher Angehöriger und existenzieller Unsicherheit konfrontiert.

So auch Rahma, die erst 13 Jahre alt war, als die Terrormiliz Al-Shabaab ihren Vater tötete und sie gefangen nahm. Rahma gelang die Flucht. Zwei Jahre dauerte ihre Odyssee von Somalia über die Türkei und die Balkanroute bis in die Schweiz. **«Auf dem Weg war es schwierig, ein Mädchen zu sein», sagt Rahma. «Ich hatte Angst, zu schlafen. Alle meine Sinne waren immer offen. Aber ich wusste: Wenn ich aufgebe, habe ich keine Zukunft.»** Heute, etwa drei Jahre nach ihrer Ankunft in der Schweiz, spricht die junge Frau fließend Deutsch und arbeitet daraufhin, später als Ärztin anderen Frauen zu helfen, die Ähnliches erlitten haben.^[1]

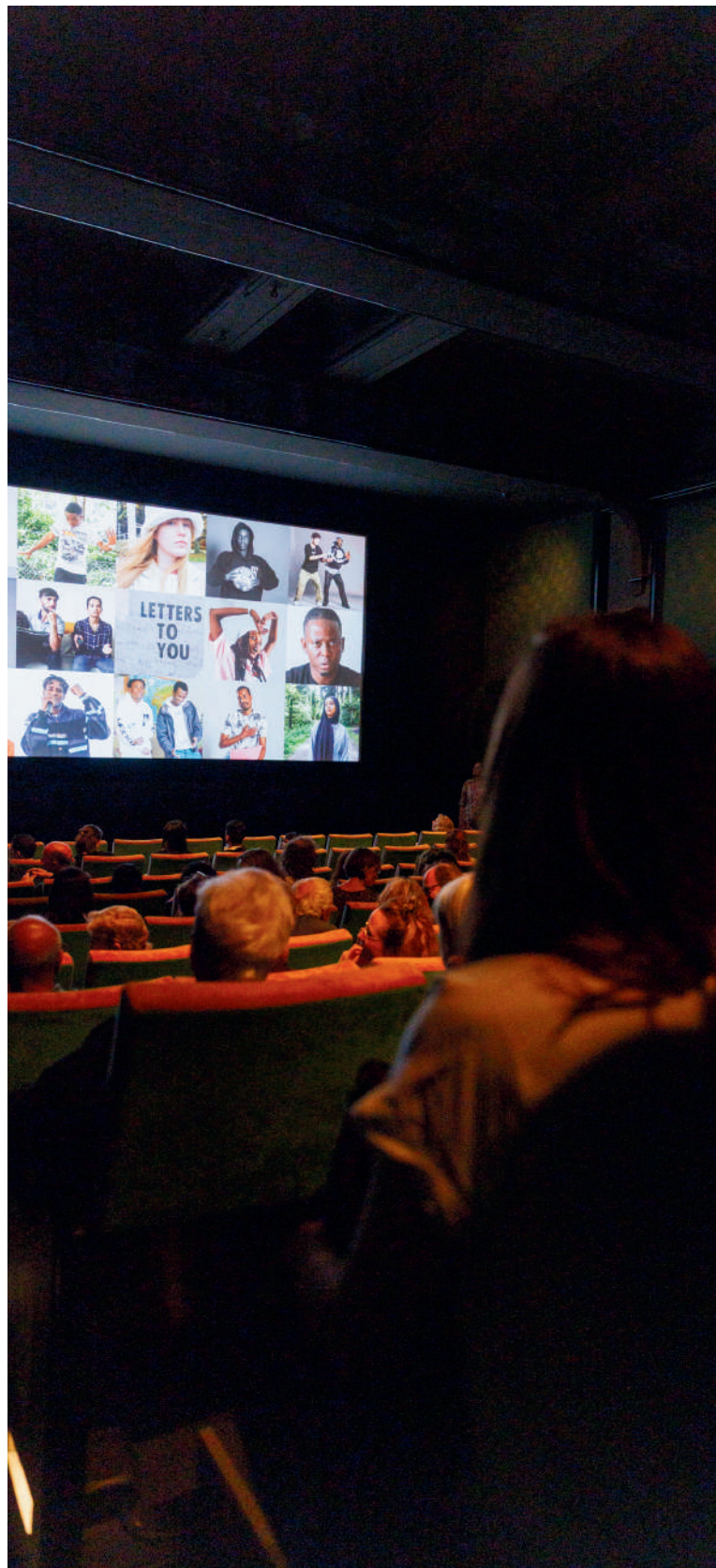
Der Verein family-help bietet Kindern und jungen Menschen wie Rahma verlässliche psychosoziale Begleitung, damit sie wieder Vertrauen in sich selbst und ihre Mitmenschen entwickeln, ihre Erlebnisse verarbeiten und ihr Potenzial hier in der Schweiz einbringen können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!



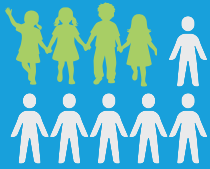
Sandra Rumpel und Antonia Stulz-Koller
Geschäfts- und therapeutisch-ärztliche Leitung

[1] Das ganze Porträt lesen Sie in der Annabelle, Mai 2025: Von Somalia in die Schweiz: Zwei junge Frauen allein auf der Flucht.



ÜBERSICHT 2025

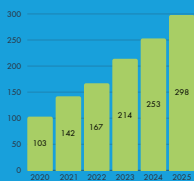
«AACHO» FÜR GEFLÜCHTETE KINDER, JUGENDLICHE & FAMILIEN



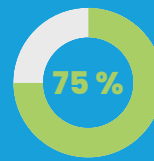
4 von 10 asylsuchenden Menschen in der Schweiz sind Kinder.

**50–
75 %**

Expert:innen gehen davon aus, dass 50-75 % der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten eine Traumafolgestörung aufweisen. Bei begleiteten Kindern liegen die Zahlen bei bis zu 50 %.



298 «aacho»-Therapieplätze für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien. 160 weibliche und 138 männliche Personen wurden psychosozial unterstützt.



75 % der Kinder und Jugendlichen in einer «aacho»-Gruppentherapie sind unbegleitet in die Schweiz geflüchtet.

Multiple Traumaereignisse

Heimatland und Flucht: Krieg, Erleben und Zeugenschaft schwerer sexueller und körperlicher Gewalt, Folter, Hunger, Verlust/Er mordung naher Bezugspersonen und Gleichaltriger usw.

Postmigrationsstress: Unsicherer Status führt zu fehlenden Perspektiven, eigenes Potential kann nicht eingesetzt werden, beengte Wohnverhältnisse, mangelnde Privatsphäre, Gewalterfahrungen, Diskriminierungs- und Exklusionserfahrung

BABY-HILFE ZÜRICH

83 Schwangere und Eltern mit Babys und Kleinkindern wurden in insgesamt 933 Konsultationen beim Start ins Familienleben unterstützt. 33 Konsultationen wurden über den Fonds der baby-hilfe zürich finanziert.

WISSENSTRANSFER

- 12** angehende Fachpersonen ausgebildet
- 32** Fachpersonen intensiv weitergebildet und viele weitere Fachpersonen supervidiert
- 2** 1 neues Gruppentherapie-Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche mitaufgebaut und 1 Projekt initiiert

ADVOCACY

- Gründung des Fachpersonen-Netzwerk «Netzwerk Kinderrechte im Asylbereich»
- Offener Brief «Kinder und Jugendliche in der Nothilfe im Asylbereich» an Politik und Behörden
- Medienberichte und eine neue Publikation zu den Gruppentherapien für Jugendliche durch die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW)

ÜBERSICHT 2025

ENTWICKLUNGEN VEREIN FAMILY-HELP

Der Verein family-help wurde 2017 als gemeinnütziger Verein gegründet mit dem Ziel, **schuttsuchende Kinder, Jugendliche und Familien in ihrer Entwicklung und psychischen Gesundheit zu stärken**.

Aufgrund der kontinuierlich steigenden Nachfrage nach unseren psychosozialen Angeboten hat sich der Verein in den vergangenen Jahren stetig vergrössert. Seit der Gründung wurde family-help wesentlich durch das ehrenamtliche Engagement der Gründerinnen und Geschäftsleiterinnen Sandra Rumpel und Antonia Stulz-Koller getragen. Um die Arbeit langfristig zu sichern und professionelle Strukturen zu etablieren, läuft seit 2023 ein **Organisationsentwicklungsprozess**. 2025 wurde die Geschäftsleitung um Hannah Ospelt und Sabrina Hösli-Leu erweitert. Antonia Stulz-Koller begleitet den Übergang beratend. Ziel ist die **Konsolidierung und Weiterentwicklung bestehender Angebote sowie die Weitergabe wissenschaftlich evaluierter Konzepte an Fachpersonen und Institutionen**.

Die Arbeit des Vereins wird von einem sehr **motivierten und engagierten interdisziplinären Team** getragen. [Auf unserer Webseite finden Sie eine aktuelle Übersicht](#).

Hinter der Arbeit von family-help steht die **Praxis Arterstrasse**. Die Praxis ermöglicht es dem Verein, Gruppentherapien und Ausbildungsplätze anzubieten. Dies wäre aufgrund der Reform im Jahr 2022 ansonsten rechtlich nicht möglich.

ENTWICKLUNGEN GESUNDHEITS- & ASYLWESEN

Besonders zu erwähnen:

- **Schutzbedürfnisse von Mädchen und Frauen:** Rund ein Drittel der Mädchen und Frauen bei family-help ist von Genitalverstümmelung betroffen. Zahlreiche weitere haben in ihrem Herkunftsland, auf der Flucht oder in der Schweiz sexuelle Gewalt erlebt. Dennoch beobachten wir gemeinsam mit weiteren Organisationen, dass geschlechtsspezifische Verfolgung und besondere Schutzbedürfnisse im Asylverfahren und der Unterbringung oft nur unzureichend berücksichtigt werden.
- **Altersaufstufungen:** Besonders einschneidend für Jugendliche wirken die in der Schweiz wissenschaftlich umstrittenen und dennoch angewandten Altersaufstufungen, durch die Jugendliche teils über Nacht als volljährig gelten. [Auch der Ausschuss für die Rechte des Kindes kritisiert Verfahrensmängel bei der Beurteilung des Alters von Minderjährigen](#).
- **Netzwerk Kinderrechte im Asylbereich:** 2025 hat family-help die Gründung des Netzwerk Kinderrechte im Asylbereich initiiert. Als interdisziplinäre Fachpersonen aus Recht, Medizin, Psychotherapie, Pädagogik und Sozialer Arbeit setzen wir uns dafür ein, dass der Kinderschutz für alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft gewährleistet ist (S. 25).
- **Psychotherapeutischer Tarif:** Der seit 2022 unklare psychotherapeutische Tarif und die mögliche Verpflichtung zu Rückzahlungen erzeugen für Leistungserbringende erhebliche wirtschaftliche Unsicherheit. Das ist auch für family-help und die dahinterstehende Praxis Arterstrasse eine Herausforderung.

ANGEBOTE & ADVOCACY



Der Schwerpunkt der Angebote von family-help liegt auf **therapeutischen sowie (sozial)pädagogischen Angeboten** zur Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in Krisen, nach Migration und Trauma-Erfahrung. Die angewandten Konzepte orientieren sich an modernsten entwicklungspsychologischen, bindungstheoretischen und traumatherapeutischen Erkenntnissen. Im Zentrum steht der Aufbau langfristiger, haltgebender Beziehungen und eine gelingende Entwicklung. Die Angebote werden **wissenschaftlich evaluiert** und die Konzepte entsprechend den Erfahrungen und Erkenntnissen laufend weiterentwickelt.

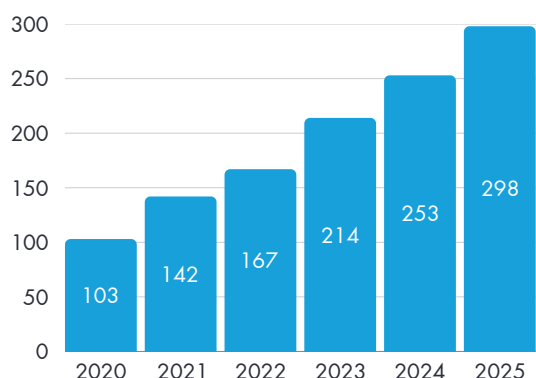
Auf den kommenden Seiten finden Sie einen Einblick in die Angebote von family-help:

«aacho»-Angebote: Psychosoziale Angebote für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien	S. 6-17
«baby-hilfe zürich»: Psychotherapeutische Begleitung für Schwangere und Eltern mit Babys und Kleinkindern beim Start ins Familienleben	S. 18-19
Wissenstransfer: Weitergabe der Konzepte der «aacho»-Angebote und Beratung beim Aufbau ähnlicher Angebote	S. 20-22
Advocacy: Für einen Kinderschutz unabhängig von der Herkunft der Kinder	S. 23-26

«AACHO»-ANGEBOTE
FÜR GEFLÜCHTETE
KINDER, JUGENDLICHE
UND FAMILIEN

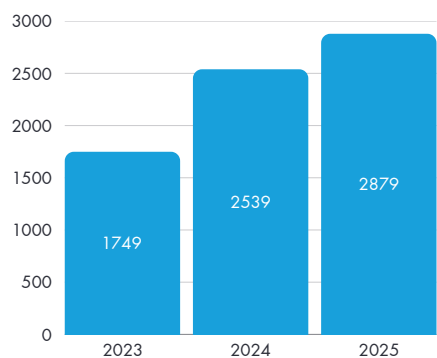
«AACHO» 2025 IN ZAHLEN

Die psychosozialen «aacho»-Angebote sind das **Herzstück der Arbeit des Vereins family-help**. In verschiedenen Formaten unterstützen wir (unbegleitete) geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Familien psychotherapeutisch bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse und begleiten sie beim Ankommen in der Schweiz. **Therapie, Tagesstruktur und sozialarbeiterische Begleitung** greifen ineinander. Im Unterschied zu herkömmlichen Psychotherapien begleiten die «aacho»-Angebote geflüchtete Kinder und Jugendliche konsequent interdisziplinär und vernetzen involvierte Akteure mit dem Ziel, nicht nur die **psychische Stabilisierung**, sondern auch eine **gesunde Entwicklung und nachhaltige Integration** der Teilnehmenden zu fördern. Dabei leisten die Angebote von family-help einen wichtigen Beitrag, um Folgebelastungen wie chronischen Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen oder Delinquenz frühzeitig vorzubeugen. **Die «aacho»-Angebote schliessen eine entscheidende Versorgungslücke.** Der Kanton Zürich, die Stadt Zürich und Förderstiftungen sehen den Bedarf und tragen die Angebote mit - herzlichen Dank!

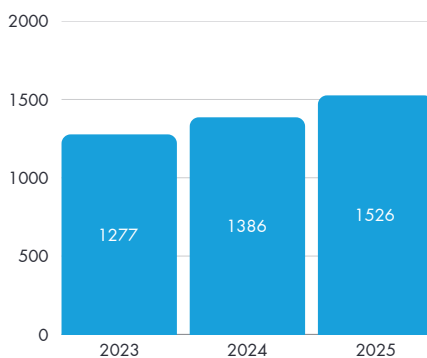


298 Teilnehmende: Geflüchtete Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Schwangere, Mütter, Väter und weitere Familienangehörige

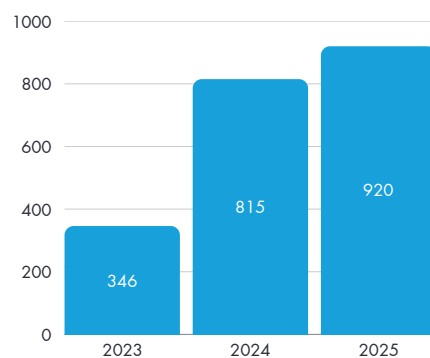
Die Anzahl Teilnehmende hat sich seit 2020 fast verdreifacht.



**Konsultationen
«aacho»-Einzeltherapie**

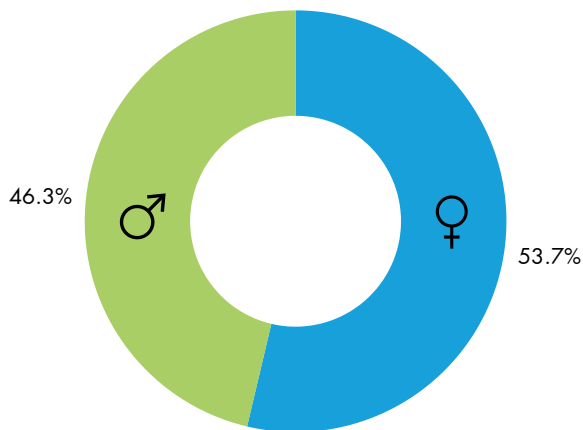


**Konsultationen in den
«aacho»- Gruppentherapien**

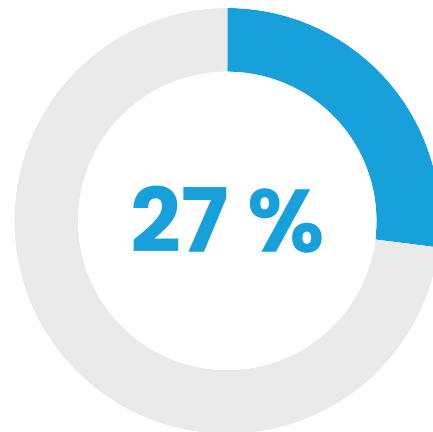


**Konsultationen in der Tages-
struktur «aacho am Tag»**

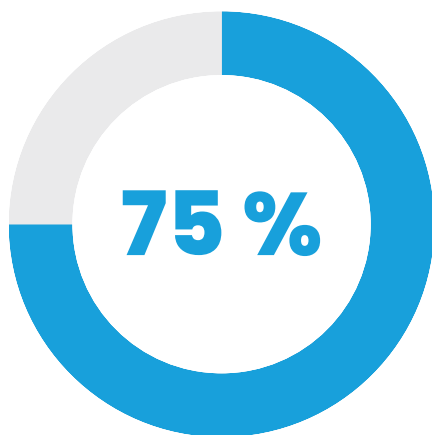
«AACHO» 2025 IN ZAHLEN



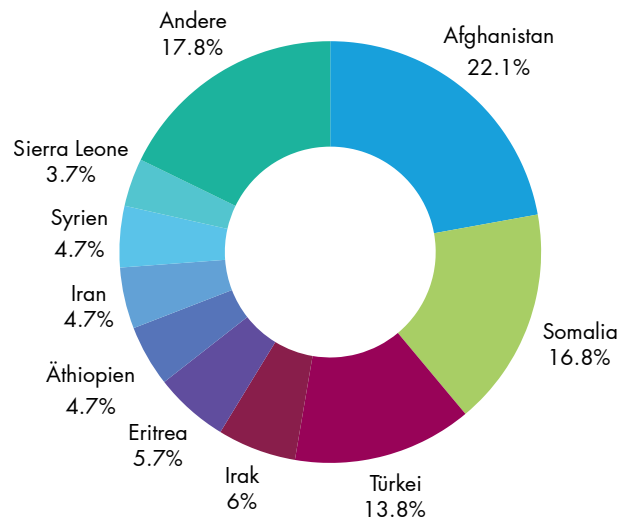
160 Teilnehmende sind weiblich.
138 Teilnehmende sind männlich.



der Mädchen und Frauen sind von weiblicher
Genitalverstümmelung (FGM/C) betroffen.



der Kinder und Jugendlichen in einer
Gruppentherapie sind unbegleitet in
die Schweiz geflüchtet.



Herkunftsländer

35 %

Neuaufnahmen

250

Therapiegespräche mit Dolmetscher:innen

EINZEL- UND GRUPPENTHERAPIE

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt **253 (unbegleitete) geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie schwangere Frauen, Mütter und Väter** an den «aacho»-Einzel- und Gruppentherapien teil. Wöchentlich fanden **12 therapeutische Gruppen** à 90-120 Minuten statt. Die Gruppen wurden von jeweils 2 Fachpersonen und 1-2 Personen in Ausbildung geleitet und auf Deutsch durchgeführt, um eine gemeinsame Sprache zu etablieren und das Ankommen in der Schweiz zu unterstützen. Für Erstgespräche oder bei Bedarf wurden Dolmetscher:innen beigezogen. In bestimmten Konstellationen ist eine Gruppentherapie (noch) nicht möglich oder wird durch eine Einzeltherapie ergänzt.

Neben neu aufgenommenen Personen nutzten auch Teilnehmende aus früheren Jahren die Gruppenformate – oft in grösseren Abständen, aber als wichtigen, vertrauten Ort in Entwicklungs- und Krisenphasen. Die langfristige **Kontinuität stabiler Beziehungen** bildet dabei das Fundament aller Angebote von family-help.

Auf den kommenden Seiten finden Sie einen Einblick in die Gruppentherapien.



FÜR SCHWANGERE UND MÜTTER MIT IHREN BABYS UND KLEINKINDERN

2025 haben wir **28 Schwangere und Mütter mit 54 Babys und Kleinkindern in neu 3 Mutter-Kind-Gruppen (2024: 2 Gruppen)** begleitet.

Die Schwangeren und Mütter sind vielfach schwer traumatisiert. Einige haben massive **Gewalt- und Missbrauchserfahrungen** gemacht. Die meisten Frauen leben unter sehr prekären Lebensbedingungen in Kollektivzentren. Einige sind aufgrund ihrer besonders vulnerablen Situation mit ihren Kindern in Mutter-Kind-Institutionen untergekommen.

2025 waren die **Kinder überwiegend sehr jung, darunter etliche Neugeborene**. Mehrere Frauen haben wir bereits während der Schwangerschaft begleitet, inklusive Geburtsvorbereitung. Die Rückkehr in ein Kollektivzentrum nach der Geburt stellt für viele Mütter und Kinder eine grosse Belastung dar. Umso dankbarer sind wir in diesen Momenten für die gute Zusammenarbeit mit Mutter-Kind-Institutionen, Gynäkolog:innen und Geburtsstationen.

Herausfordernd ist die **Beziehungsgestaltung** von Müttern zu ihren Kindern, wenn Schwangerschaften aus Vergewaltigungen entstanden sind. Ein zentraler Schwerpunkt der Gruppenarbeit lag deshalb auf der **Regulation und der emotionalen Aufhellung** der Mütter, um ihre Aufmerksamkeit gegenüber ihren Kindern zu stärken.

GRUPPENTHERAPIE

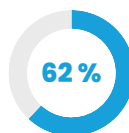
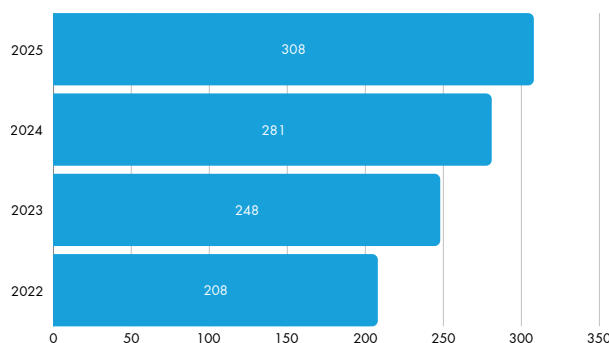
Ziel war es, positive gemeinsame Momente zu ermöglichen und Gefühle wie Freude, Stolz und Nähe erlebbar zu machen. Hoffnungsvoll stimmt uns, dass **sich einige Kinder dank der kontinuierlichen Begleitung sichtbar stabilisieren.**

Trotz der hohen Vulnerabilität waren ein paar Mütter 2025 mit einem negativen Asylentscheid konfrontiert, was die betroffenen Mütter, ihre Kinder und auch unser Team sehr belastete. Trotz dieser grossen Unsicherheit sind die Frauen sehr tapfer und versuchen, für ihre Kinder da zu sein.

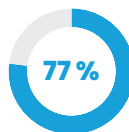
Zunehmend beschäftigen uns auch ältere Kinder von Müttern, die seit einiger Zeit bei family-help angebunden sind. Diese **Kinder kommen nun ins Kindergartenalter** und passen immer weniger in das Mutter-Kind-Gruppensetting. Etliche von ihnen leben in Kollektivzentren und müssen immense Anpassungsleistungen erbringen, um im Kindergarten zu funktionieren. Sie benötigen deshalb gezielte Unterstützung. Hier stehen wir in einem Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung.

Über alle Themen hinweg bieten die Mutter-Kind-Gruppen einen geschützten Raum für das Teilen und Aushalten von Erfahrungen sowie Co-Regulation. Es entstehen tragende Beziehungen zwischen den Frauen sowie zu den Fachpersonen. Viele Frauen melden zurück, dass sie sich durch die Gruppen weniger allein fühlen. **Das Haus von family-help wird als Anker erlebt.**

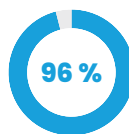
Anzahl Konsultationen



Interaktion zwischen Mutter und Kind(ern) deutlich besser



Symptomverbesserung (Mütter)



Verbesserung der Deutschkenntnisse (Mütter)

2

bei 2 Müttern konnte ein Rückgang von Gewalt in der Ehe bewirkt werden



GRUPPENTHERAPIE

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Im Jahr 2025 haben **91 (unbegleitete) geflüchtete Kinder und Jugendliche** unsere Gruppentherapie-Angebote in Anspruch genommen. In diesen therapeutischen Settings werden sie ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend begleitet und traumatherapeutisch behandelt.

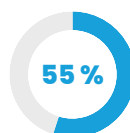
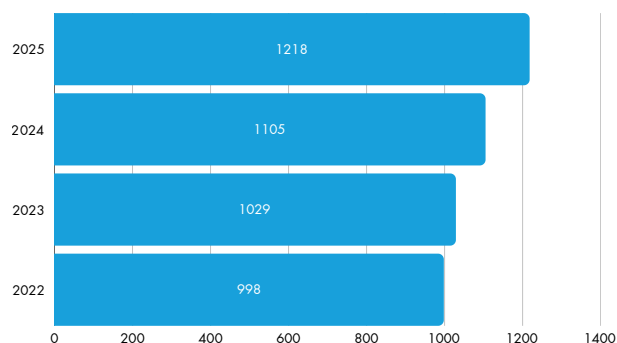
Unsere tägliche Arbeit zeigt deutlich, dass viele Kinder und Jugendliche auf der Flucht massiver Gewalt ausgesetzt waren^[2] und auch nach ihrer Ankunft in der Schweiz häufig in **anhaltender Unsicherheit** leben. Entsprechend bringen sie komplexe und vielschichtige Traumatisierungen mit. Um Vertrauen aufzubauen und Stabilisierung zu ermöglichen, braucht es vor allem **Zeit sowie verlässliche, langfristige Beziehungsangebote**.

In der Begleitung der Kinder und Jugendlichen kann das in der internen Weiterbildung mit Alé Duarte^[3] erlernte Wissen wirkungsvoll umgesetzt werden. Im Zentrum stehen dabei das Rhythmisieren und gezielte Verstärken der im Körper angelegten Regulationsmechanismen, um den hohen Stress im Nervensystem traumatisierter Kinder und Jugendlicher nachhaltig zu beruhigen.

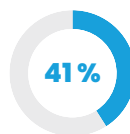
[2] Siehe auch Artikel Republik vom 28.03.2025: [Lager auf Samos: Haft für Kinder, bezahlt von der Schweiz](#).

[3] Mehr zu Alé Duarte siehe S. 27.

Anzahl Konsultationen



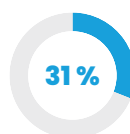
bei 55 % der Kinder und Jugendlichen beobachteten wir eine Symptomverbesserung



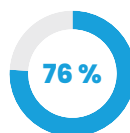
der Kinder und Jugendlichen besuchten die Regelschule



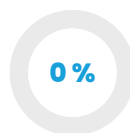
gingen regelmässig zur Schule



der Jugendlichen absolvierten eine Lehre oder ein Praktikum



der Kinder und Jugendlichen verbesserten ihre Deutschkenntnisse



der Kinder und Jugendlichen waren delinquent

3

bei 1 Jugendlichen konnte ein Rückgang von Gewalt in der Ehe und bei 2 Jugendlichen die Auflösung einer Zwangsehe bewirkt werden

GRUPPENTHERAPIE

FÜR KINDER

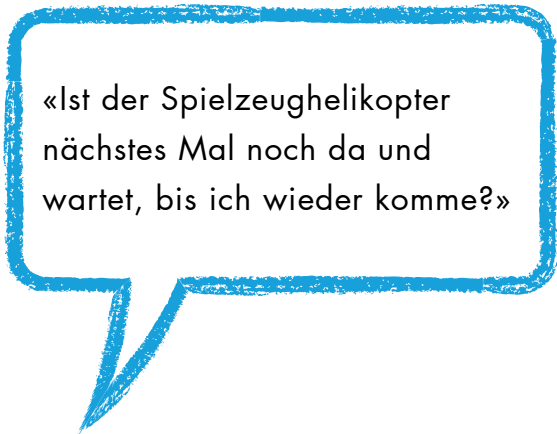
2025 begleiteten wir 11 Kinder in 2 Gruppen.

Die Kinder bringen viel **psychische und körperliche Anspannung**, motorische Unruhe und innere Unsicherheit mit. Veränderungen des Aufenthaltsstatus gehen häufig mit Wohnorts- und Schulwechseln einher und destabilisieren bestehende Beziehungen und Routinen immer wieder neu. Zu Beginn der Gruppentreffen beschäftigen sich die Kinder deshalb oft nebeneinander, sprechen durcheinander oder ziehen sich zurück. Nach einem verlässlichen Begrüssungsritual berichten sie, aus welchen Situationen sie in die Gruppe kommen und wie es ihnen geht. Mitteilen und Zuhören stellen dabei einen Balanceakt dar. Gelingt es, **Gemeinsamkeiten zu erkennen** – etwa ähnliche Erfahrungen in Kollektivunterkünften – entstehen erste Verbindungen zwischen den Kindern.

In ihrer Energie bringen die Kinder viele Spielideen ein und es ist Teil des Gruppengefässes, **zu lernen, Absprachen zu treffen und Kompromisse zu finden**. Ein Einblick: An einem Gruppennachmittag äussert ein Kind den Wunsch, Musik zu machen. Die Idee begeistert die anderen Kinder. Wie zuvor die Stimmen der Kinder, klingen nun die Instrumente wild durcheinander. Nach einer Phase der Klärung und des individuellen Ausprobierens, wird es möglich, dass jedes Kind sein Instrument erklingen lässt, während die anderen zuhören.

Aus diesen Runden des Hinhörens ergibt sich ein gemeinsames Musizieren. Die Stimmung beruhigt sich und die physische Anspannung nimmt ab. Die Kinder stimmen sich und ihre Instrumente aufeinander ein. Erstmals an diesem Nachmittag entsteht ein Gruppengefühl und es stellt sich Freude am gemeinsamen Tun ein. Aus dem Musizieren entsteht ein Rollenspiel. Zusammen wird ein Spielablauf skizziert und ein roter Faden durch das Spiel gesponnen. Es entsteht ein Anfang, ein Höhepunkt und ein Ende.

Im Kontrast zu ihrem oft überfordernden Alltag, erfahren die Kinder im Spiel einen konsistenten Ablauf, der Halt, Sicherheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt. In den Kinder-Gruppen steht die Stabilisierung und Emotionsregulation im Zentrum. Wir beobachten, dass die Kinder dadurch zunehmend Ruhe finden, Beziehungen eingehen und ihr Spiel vertiefen können – wichtige Grundlagen für ihre weitere Entwicklung.



«Ist der Spielzeughelikopter
nächstes Mal noch da und
wartet, bis ich wieder komme?»

GRUPPENTHERAPIE

FÜR WEIBLICHE JUGENDLICHE

2025 haben wir in 4 **Gruppen 38 (unbegleitete) geflüchtete, weibliche Jugendliche** begleitet, davon 6 in einer Gruppe Teenager im Alter von 10-13 Jahren.

Die Mädchengruppen richten sich an eine **hochvulnerable Gruppe von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen**. 75 % der Teilnehmenden sind unbegleitet in die Schweiz geflüchtet. Viele haben schwere Gewalt- und Missbrauchserfahrungen gemacht.

Rund ein Drittel ist von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C) betroffen. In diesen Fällen arbeiten wir eng mit dem Stadtspital Triemli sowie mit FGMhelp, der Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung des Kantons Zürich zusammen. Neben der medizinischen Begleitung braucht es Zeit, Beziehung und einen geschützten Raum, um das Erlebte verarbeiten zu können.

Die Mädchengruppen sind wie alle Gruppentherapien als **langfristiges Beziehungsangebot** angelegt. family-help bleibt für viele Mädchen eine **zentrale Anlaufstelle** – sowohl bei Krisen wie erneuter Gewalterfahrung oder ungewollter Schwangerschaft als auch bei positiven Themen wie Verliebtsein, neuen Freundschaften oder Zukunftsplänen. Ältere Teilnehmerinnen heissen neue willkommen, teilen Erfahrungen und unterstützen sich gegenseitig, was das Gruppengefühl und die Selbstwirksamkeit stärkt.

Ein zentrales Thema 2025 war die **Aufklärung zum weiblichen Zyklus, zu Schwangerschaft und Verhütung**. Viele der Mädchen stammen aus kulturellen Kontexten, in denen diese Themen schambesetzt sind und Mädchen teils gegen ihren Willen verheiratet werden. Sexualität und Fortpflanzung sind daher häufig mit Nichtwissen, Unsicherheit und Gewalterfahrungen verknüpft. Die Gruppentherapie bietet einen geschützten Raum, in dem Erlebtes geteilt und gemeinsam ausgehalten werden kann, aber ebenso Raum für Fragen, Neugier und das **schrittweise Entwickeln eines selbstbestimmteren Körperverständnisses**.

Neben den schweren Themen haben auch gemeinsame **Rituale und Feste** ihren Platz: das Feiern des Fastenbrechen, Brunch an Ostern oder das Sommerfest schaffen Momente von Gemeinschaft, Normalität und Freude.

Erfahrungen, die für die psychische Stabilisierung dieser Mädchen von grosser Bedeutung sind.



GRUPPENTHERAPIE

FÜR MÄNNLICHE JUGENDLICHE

2025 haben wir in **3 Gruppen 42 männliche Jugendliche** psychotherapeutisch behandelt.

39 von ihnen sind unbegleitet geflüchtet und in der Schweiz meist emotional wie auch lebenspraktisch weitgehend auf sich allein gestellt. Entsprechend hoch ist die Hürde, therapeutische Angebote regelmässig wahrzunehmen. Unbegleitete Minderjährige gehören zu den **besonders vulnerablen Gruppen**: Sowohl auf der Flucht als auch nach der Ankunft sind sie hohen Belastungen ausgesetzt und benötigen langfristige, stabile Beziehungsangebote, um ihre vielschichtigen Traumata aushalten, Entwicklungsdefizite schrittweise aufholen und Zukunftsperspektiven entwickeln zu können. Ein Fokus bei den Jungs-Gruppen liegt deshalb auf einer aktiven Beziehungspflege, damit sie Vertrauen in die Therapeut:innen gewinnen und sich auf die therapeutischen Prozesse einlassen können.

Eine der Gruppen setzte sich im Berichtsjahr aus **sehr schwer belasteten, teils stark depressiven Jugendlichen** zusammen. Um besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können, wurde bewusst ein neues, ruhigeres Zimmer gewählt und der Fokus stärker auf nonverbale Interventionen gelegt. Unter Anwendung der Konzepte von Alé Duarte (interne Weiterbildung S.27) arbeiteten wir gezielt auf **Beruhigung und Stabilisierung** hin. Diese Anpassungen wirkten sich spürbar positiv auf die Gruppendynamik und den individuellen Zustand der Teilnehmenden aus.

Ein zentrales Element war das **gemeinsame Malen**. Über das gestalterische Tun konnten die Jugendlichen aus sich herauskommen, ohne sich sprachlich exponieren zu müssen. Dies ermöglichte ihnen, freier zu werden, innere Spannungen abzubauen und schrittweise in Kontakt mit sich selbst und der Gruppe zu treten.



«Heute war der erste Tag seit Monaten, an dem ich keinen Stress hatte.»

KÖRPERTHERAPIE

Infolge traumatischer Erfahrungen ist das vegetative Nervensystem der Menschen, die wir begleiten, oft in einem anhaltenden Stresszustand gefangen. **Unseren Patient:innen fällt es deshalb schwer, ihren eigenen Körper und dessen Bedürfnisse zu spüren.**

Die körperfokussierte Psychotherapie zielt darauf, das vegetative Nervensystem wieder mehr in Balance zu bringen, denn ein **verbessertes Körpergefühl** fördert das Erleben von Sicherheit, Stärke und Selbstwirksamkeit.

In der Körpertherapie kommen **integrative Techniken aus der Körper-, Entspannungs- und Atemtherapie** zum Einsatz. In einem sicheren und vertrauensvollen Rahmen steht das positive körperliche Erleben im Mittelpunkt. **Dies ermöglicht, wieder Vertrauen in den eigenen Körper zu entwickeln, sodass dieser nicht ausschliesslich mit Angst oder Schmerzen verbunden wird.** Nach und nach fühlen sich Patient:innen weniger dem Geschehen (in Körper und Gefühlen) ausgeliefert. Auf diesem Weg lernen Betroffene schrittweise, den Kontakt zu sich selbst und zu anderen wieder zuzulassen.

Wohlbefinden – Entspannung – innere Ruhe – Durchatmen – Loslassen – Sein – Vertrauen in sich und den eigenen Körper – Selbstwirksamkeit

«Ich habe einfach nicht mehr denken müssen – das ist unglaublich.»

«Der Stein auf der Brust ist weg. Ich kann wieder atmen. Vorher hatte ich das Gefühl, zu ersticken.»

«Ich fühle mich wie in den Armen meiner Mutter»

TAGESSTRUKTUR «AACHO AM TAG»

Die **Tagesstruktur «aacho am Tag»** ist seit 2021 ein zentrales Angebot des Vereins family-help. Sie bietet ein therapeutisch-pädagogisches Tagessetting für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien mit Traumafolgestörungen, hohen psychosozialen Belastungen und Entwicklungsdefiziten. In einer stabilen und geschützten Umgebung finden die Teilnehmenden Ruhe, Orientierung und Raum für aktive Teilhabe.

2025 war «aacho am Tag» an drei Tagen wöchentlich geöffnet und wurde von 55 Teilnehmenden insgesamt 920-mal besucht (2024: 54 Teilnehmende, 815 Besuche). Über die Hälfte nutzte das Angebot erstmals. Die grosse Mehrheit der Teilnehmenden war zwischen 15 und 25 Jahre alt, viele von ihnen sind unbegleitet in die Schweiz geflüchtet. Seit 2021 haben sich die Teilnehmendenzahlen mehr als verdoppelt, die Anzahl Besuche fast vervierfacht – ein klarer Beleg für die hohe Wirksamkeit und den Bedarf des Angebots.

2025 startete die **Zusammenarbeit mit dem Projekt «ponte»** der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Zürich (KJPP) (siehe S. 22). Während «ponte» Psychotherapie für Kinder und Jugendliche anbietet, **fehlt eine Tagesstruktur. Dies übernimmt «aacho am Tag».** Eine tragende Alltagsstruktur ist besonders wichtig bei Jugendlichen und Familien im laufenden Asylverfahren, die kaum Zugang zu (Aus-)Bildung, Freizeitaktivitäten oder dem Arbeitsmarkt haben, damit sie Halt und Zukunftsperspektiven nicht verlieren. **Für 2026 rechnen wir aufgrund der Kooperation mit der KJPP mit einem weiter steigenden Bedarf.**

Der Tagesablauf umfasst am Vormittag psychoedukative sowie körpertherapeutische Elemente. Mittags wird gemeinsam gekocht und gegessen und nachmittags stehen kunsttherapeutische und spielerische Aktivitäten im Vordergrund.

Individuelle Interventionen richten sich nach den Teilnehmenden. **Gemeinsam werden Perspektiven erarbeitet und weiterführende Alltagsstrukturen aufgebaut,** etwa durch die Anbindung an Deutschkurse, Kitas, Praktika oder die Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen.

«aacho am Tag» stärkt das Gemeinschaftsgefühl, ermöglicht tragende Beziehungen und unterstützt das Ankommen in der Schweiz. Das Angebot hat sich als **zentrale, stabilisierende Ressource** für die Teilnehmenden etabliert.

«Wir sitzen und essen zusammen am Tisch wie eine grosse Familie.»



SOZIALARBEITERISCHE BEGLEITUNG & UNTERSTÜTZUNG

Ergänzend zur psychotherapeutischen Begleitung bieten wir – wo keine umfassende Fallführung besteht oder in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen – sozialarbeiterische Unterstützung an. Als **Koordinationsstelle** bündeln wir unterschiedliche Themenfelder, von behördlichen und asylrechtlichen Anliegen bis hin zu Fragen der (Aus-)Bildung. An diesen Schnittstellen leistet der Verein family-help **zentrale Vernetzungsarbeit** und trägt dazu bei, dass **psychische Stabilisierung** und **soziale Inklusion** der begleiteten Personen Hand in Hand gehen. Dank unserer integrativen Betreuungsstruktur können wir komplexe Situationen individuell und effizient begleiten.

Im Ausnahmefällen unterstützen wir Kinder, Jugendliche und Familien, die ein therapeutisches Angebot des Vereins nutzen, bei der Einreichung von Stiftungsgesuchen. Diese dienen unter anderem der Finanzierung von Deutschkursen, Freizeitaktivitäten, Ausbildungen sowie der Deckung von Miet- und Lebenskosten. In einzelnen Fällen konnte dadurch akutes Leid spürbar gemildert werden. Die entsprechenden Ausgaben werden in der Jahresrechnung im separaten Fonds **«Einzelfallhilfe»** ausgewiesen.

Aufgrund der gestiegenen Teilnehmendenzahlen und des höheren Koordinations- und Begleitaufwands zeichnet sich für das Jahr 2026 ein **zusätzlicher Ressourcenbedarf im Bereich der Sozialen Arbeit** ab, um die Qualität und Wirksamkeit der Angebote weiterhin sicherstellen zu können.



BABY-HILFE ZÜRICH

FÜR SCHWANGERE UND
ELTERN MIT IHREN
KINDERN (0-6 JAHRE)

BABY-HILFE ZÜRICH

Die «baby-hilfe zürich» begleitet und unterstützt schwangere Frauen sowie Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern – unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Sie steht Familien zur Seite, die beim Übergang in das Familienleben in eine belastende Krise geraten.

Im Jahr 2025 wurden 83 Familien psychotherapeutisch unterstützt. **Bei 5 Familien mit insgesamt 33 Konsultationen übernahm der Fonds der «baby-hilfe zürich» die Kosten, da sich diese die Beratung und Unterstützung sonst nicht hätten leisten können.**

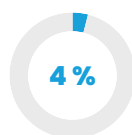
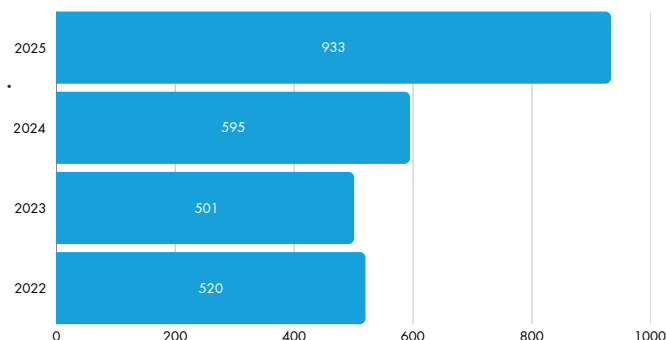
Im Zentrum der Arbeit steht die Förderung positiver Beziehungserfahrungen zwischen Eltern und Kind sowie die Unterstützung bei der Regulation von Belastung und Stress. **Ziel ist es, die Stabilität und Tragfähigkeit des Familiensystems nachhaltig zu stärken.**

Erfreulicherweise zeigt sich immer wieder, wie rasch sich der Familienalltag normalisiert, wenn Eltern Sicherheit, Orientierung und verlässliche Begleitung erhalten.

Eine wichtige Ressource bildet die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team. Dadurch können Eltern bei Bedarf unkompliziert ergänzende sozialarbeiterische Beratung oder auch eine medikamentöse Behandlung in Anspruch nehmen.

Die entsprechenden Aufwendungen werden in der Jahresrechnung separat im Fonds «baby-hilfe zürich» ausgewiesen.

Anzahl Konsultationen



33 Konsultationen wurden über den Fonds der baby-hilfe zürich für bedürftige Familien übernommen



WISSENSTRANSFER

AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Verein family-help verfolgt durch mehrere Ansätze die Weitergabe der erprobten und wissenschaftlich evaluierten Konzepte der «aacho»-Angebote^[4] und regt zum Aufbau ähnlicher Angebote in anderen Institutionen an.

In der Schweiz besteht ein sich seit Jahren stetig verschärfender **Fachkräftemangel** in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und der Traumatherapie. Die Wartezeiten für dringend benötigte Behandlungen sind vielerorts lang, spezialisierte Angebote rar – insbesondere für hochbelastete und mehrfach verletzte Zielgruppen. Deshalb setzt family-help auf **Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen**. Einerseits mit dem Ziel, die Konzepte der «aacho»-Angebote weiterzugeben. Andererseits als Beitrag zur Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung.

Im Kanton Zürich zählt family-help zu den wenigen privaten Trägern, die **Ausbildungsplätze im kinder- und jugendpsychotherapeutischen Bereich** anbieten. Erfahrene Expert:innen vermitteln ihr Wissen direkt an die nächste Berufsgeneration.

In einer **Weiterbildung, Supervisionen und Fachreferaten** geben wir unser Wissen und unsere Erfahrung zudem gezielt an Fachpersonen anderer Institutionen weiter.

[4] Siehe Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der «aacho»-Angebote durch die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW, S. 27.

PRAKTIKA

Für Studierende der Psychologie und der Sozialpädagogik sind studiumsbegleitende Praktika Pflicht – entsprechend wichtig ist es, dass genügend Institutionen Praktikumsplätze anbieten.

- 7 Praktikant:innen Psychologie
- 2 Praktikant:innen Sozialpädagogik

KLINISCHE AUSBILDUNG

Assistenzt:innen und Assistenzpsycholog:innen können bei family-help einen Teil ihrer beruflichen Ausbildung absolvieren. Besondere Schwerpunkte stellen entwicklungs- und bindungspsychologische, traumatherapeutische sowie transkulturelle Aspekte dar.

- 2 Assistenz:ärztinnen
- 1 Assistenzpsychologe

WEITERBILDUNG

In einer Fortbildung (9 Kurse) werden die erprobten Konzepte für die Arbeit mit Eltern und ihren (Klein-)Kindern an Fachpersonen weitergegeben. Die Kurse beinhalten theoretische Inputs sowie die Reflexion des klinischen Alltags. Die Fortbildung wird von mehreren Fachverbänden anerkannt.

32 Teilnehmende

SUPERVISION

- Supervisionsgruppen im Frühbereich (Eltern-Kind-Therapie)
- Supervisionsgruppen im Bereich transkulturelle Begleitung und Therapie: verschiedene Fachgruppen u.a. eine Gruppe ukrainischer Psycholog:innen, die Familien aus ihrem Heimatland beraten; eine Gruppe von Kulturvermittler:innen; Gruppen von Freiwilligen

AUFBAU NEUER ANGEBOTE

Mit der Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Verein family-help hat im Jahr 2023 der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Kantons Schaffhausen und im Jahr 2025 die universitäre Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Anlehnung an die «aacho»-Angebote spezifische Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendliche aufgebaut. family-help begleitet die Teams weiterhin mit Supervision und Coaching.

SCHAFFHAUSEN «ZÄMEHALT»

«ZämeHalt» ist ein gruppentherapeutisches Angebot für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen und psychischen Belastungen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Schaffhausen.

Nach einer ersten wissenschaftlichen Evaluation wird der Fortbestand des Angebotes ab 2026 durch den Kanton Schaffhausen gesichert.

ZÜRICH «PONTE»

2025 hat der Verein family-help gemeinsam mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Zürich (KJPP) und mit Unterstützung der Messerli Stiftung das Projekt «ponte» aufgebaut. Dieses neue Angebot richtet sich an **(unbegleitete) geflüchtete Kinder und Jugendliche**, die erst kürzlich in der Schweiz angekommen sind. Während den ersten Monaten in der Schweiz werden auch Minderjährige in Bundesasylzentren (BAZ) untergebracht – Orte, die mit vielen Unsicherheiten verbunden sind.

In enger Zusammenarbeit ermöglichen family-help und die KJPP deshalb eine rasche und haltgebende Begleitung. Die KJPP übernimmt die Triage vor Ort in den BAZ. Anschliessend erfolgt eine erste Bestandesaufnahme und Therapie durch die KJPP oder family-help.

Langfristiges Ziel von family-help, der KJPP und der Messerli Stiftung ist die Schaffung eines **zentralen Ortes mit präventivem, ambulantem und stationärem Angebot**, das speziell auf die Bedürfnisse geflüchteter Kinder und Jugendlicher ausgerichtet ist.



GRAUBÜNDEN

Für den Kanton Graubünden erarbeitete family-help im Herbst 2025 einen Konzeptentwurf, dessen mögliche Umsetzung derzeit vom Kanton geprüft wird.

WEITERE KANTONE & INSTITUTIONEN

Zurzeit ist in Planung, die erprobten «aacho»-Konzepte in einem **Sachbuch und/oder Toolkit** zu veröffentlichen, um weitere Interessierte zu ermutigen, ähnliche Angebote aufzubauen.

ADVOCACY

ENGAGEMENT FÜR STRUKTURELLE VERÄNDERUNG

Der Verein family-help engagiert sich dafür, dass der **Kinderschutz in der Schweiz** für alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft gewährleistet ist.

NETZWERK KINDERRECHTE IM ASYLBEREICH

Der Verein family-help ist gut vernetzt mit verschiedenen Akteuren im Bereich Kinderschutz und Asyl. Deshalb hat family-help 2025 das Netzwerk Kinderrechte im Asylbereich lanciert. Als **interdisziplinäre Fachpersonen aus Recht, Medizin, Psychotherapie, Pädagogik und Sozialer Arbeit** setzen wir uns dafür ein, dass der Kinderschutz für alle Kinder gleichermassen gewährleistet ist. Wir stärken die Sichtbarkeit von Kindern und Jugendlichen im Asylbereich und engagieren uns für gesetzliche und strukturelle Verbesserungen. **Unser Ziel ist eine Schweiz, in der alle Kinder kindsgerecht aufwachsen können.**

NETZWERK KINDERRECHTE SCHWEIZ (NKS)

Der Verein family-help ist Mitglied des Netzwerk Kinderrechte Schweiz. Dieses begleitet die **Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz** und bringt seine Beobachtungen in einem NGO-Bericht beim UN-Kinderrechtsausschuss ein. family-help wirkte 2024 und 2025 an diesem Bericht mit.

OFFENER BRIEF «KINDER UND JUGENDLICHE IN DER NOTHILFE IM ASYLBEREICH»

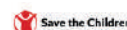
Rund 300 Fachpersonen aus Medizin, Psychologie und dem psychosozialen Bereich forderten im November 2025 in einem offenen Brief an Politik und Behörden **dringende Verbesserungen für Kinder und Jugendliche in der Nothilfe.**

Anlass war eine Studie der Eidgenössischen Migrationskommission, die belegt: Kinder in der Nothilfe leben unter Bedingungen, die ihr Wohl, ihre Gesundheit und Entwicklung massiv gefährden. Der Verein family-help hat den Versand des offenen Briefes koordiniert. Mehrere Kantone und interkantonale Konferenzen haben auf den Brief reagiert. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren antwortete, dass geplant sei, die bestehenden Empfehlungen zur Nothilfe von 2012 mit einem Fokus auf Kinder und Jugendliche zu überarbeiten.

- Offener Brief zur besorgniserregenden Situation von Kindern und Jugendlichen in der Nothilfe in der Schweiz
- Bericht «Kinder und Jugendliche in der Nothilfe im Asylbereich»
- Rechtsgutachten «Das Nothilferegime und die Rechte des Kindes»

VERNETZUNG UND BERATUNG

Wir unterstützen die Arbeit anderer Organisationen mit fachlichen Inputs. 2025 hat der Verein family-help insbesondere Save the Children Schweiz bei der Ausarbeitung des Leitfadens «Wenn Kinder Gewalt miterleben – ein Leitfaden für Mitarbeitende in Kollektivunterkünften» beraten.



«Wenn Kinder Gewalt miterleben» ein Leitfaden für Mitarbeitende in Kollektivunterkünften



FILM «LETTERS TO YOU»

Das integrative Multimedia-Projekt «LETTERS TO YOU» entstand in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Claudia Leisinger und eröffnete (unbegleiteten) geflüchteten Jugendlichen einen kreativen Raum, um sich auszudrücken. Mit Briefen, Bildern, Audios und Videos gaben sie einen persönlichen Einblick in ihre Erfahrungen und ihre Gefühlswelt.

Aus den vielfältigen Beiträgen entstand ein Film, der am 24. Mai 2025 im Kino Riffraff vor geladenem Publikum **Premiere** feierte – gemeinsam mit den Protagonist:innen und der Künstlerin selbst. Dieser Abend markierte den bisherigen Höhepunkt des Projekts.

Zurzeit arbeiten wir an der **Veröffentlichung des Films**, um ihm einem breiten Publikum zugänglich zu machen und die Stimmen der Jugendlichen weiterzutragen.



MEDIEN

APRIL 2025

Surprise: Verlorene Kindheiten

Kinder mit einem negativen Asylentscheid leben in der Schweiz prekär. Eine Jugendliche, eine Mutter, eine Psychotherapeutin (Sandra Rumpel) und eine Vertreterin des Kantons Bern im Gespräch.

MAI 2025

Annabelle: Von Somalia in die Schweiz: Zwei junge Frauen allein auf der Flucht

Ein bewegender Bericht über zwei junge Frauen, die der Verein family-help begleitet.

AUGUST 2025

WOZ: Psychotherapeut:innen wehren sich: «Es rumort gewaltig»

Ein breites Bündnis ruft zum Protest gegen die psychotherapeutische Versorgungskrise auf. Was ist da los? Zwei Kinder-Therapeutinnen berichten von ihrem Praxisalltag.

NOVEMBER 2025

Offener Brief zur besorgniserregenden Situation von Kindern und Jugendlichen in der Nothilfe in der Schweiz

DEZEMBER 2025

Aargauer Zeitung: «Die Kinder haben nicht gewählt»

Berichterstattung über den Offenen Brief zur besorgniserregenden Situation von Kindern und Jugendlichen in der Nothilfe in der Schweiz.

«Die Schweiz hat



SANDRA RUMPEL ist Kinder- und Jugendpsychotherapeutin und Geschäftsleiterin des Vereins Family-Help. Das 30-köpfige Team von Ärzt*innen und Therapeut*innen behandelte im Kanton Zürich im vergangenen Jahr 225 Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich, etwa 15 Prozent beziehen Nothilfe.

einen Zwei-Klassen-

Kinderschutz.»

Surprise 598/26

Bericht von Lea Stuber im Magazin Surprise, 17.04.2024

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch externe Evaluation unserer Angebote, kontinuierliche fachliche Weiterbildung sowie regelmässige interne Supervisionen.

WISSENSCHAFTLICHE EVALUATION DER «AACHO»-ANGEBOTE DURCH DIE ZÜRCHER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN (ZHAW)

- **Neue Publikation zu den Gruppentherapien für Jugendliche:** Benda, K., Kleiner, N., Rumpel, S., Stulz-Koller, A., Wyl, A. v. & Wade-Bohleber, L. M. (2026). Gruppentherapeutische Unterstützung für junge Geflüchtete in der Schweiz. Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung des Angebots «Aacho». Trauma & Gewalt, 20 (1), 48 – 61.
- Mutter-Kind-Gruppentherapie: Weiterführung der bereits publizierten Pilotstudie.

INTERNE WEITERBILDUNG MIT ALÉ DUARTE

Alé Duarte ist auf die Entwicklung des Kindes und die somatoformen Spuren von Traumata spezialisiert. Die **dem Kinde inhärenten Fähigkeiten und biologisch angelegten Bedürfnisse und Prozesse** stehen im Zentrum seines Wirkens. Er bringt als Schüler von Peter A. Levine und Gründer einer eigenen tiefgreifenden Methode viel Erfahrung aus langjähriger Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Kontexten und Kulturen mit. Seit 2024 vermittelt er dem interdisziplinären Team von family-help in einer internen Weiterbildungen **neue Werkzeuge und eine gemeinsame fachliche Sprache**. Die Zusammenarbeit wird 2026 fortgesetzt.

INTERNE SUPERVISION

Vereinsintern finden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen externen Supervisor:innen (u.a. Ursula Hauser, Prisca Buonvicini, Alé Duarte und Silvia Zanotta) regelmässig Supervisionen für alle Mitarbeitenden statt, um **Erlebtes gemeinsam zu halten und zu reflektieren** sowie unterschiedliche Techniken zu lernen. Die Supervisionen sind elementar, um die **Qualität der Therapien** zu gewährleisten und den schwierigen Themen adäquat und professionell zu begegnen.



AUSBLICK 2026

MEILENSTEINE IM JAHR 2026:

Frühling

Weiterführung und Ausbau «aacho»-Angebote

Alle Angebote werden weitergeführt. Um der hohen Nachfrage gerecht zu werden, wird die Soziale Arbeit von 120 auf neu 170 Stellenprozent ausgebaut.

Weiterführung der «baby-hilfe zürich»-Angebote

Alle Angebote werden weitergeführt und bei Bedarf bedürfnisorientiert weiterentwickelt.

Vereinsinterne Retraite

Ziel ist es, die Vision des Vereins zu schärfen und eine gemeinsame strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre zu entwickeln. Dabei steht auch die bewusste Gestaltung des Generationenwechsels im Zentrum, um Wissen und Werte nachhaltig weiterzugeben und die Arbeit des Vereins family-help langfristig zu sichern.

Sommer

Toolkit / Sachbuch

Konzeptionelle Arbeit an Toolkit / Sachbuch, um «aacho»-Konzepte zu veröffentlichen und weitere Interessierte zu ermutigen, ähnliche Angebote aufzubauen.

Netzwerk Kinderrechte im Asylbereich

Plenarsitzung und Bildung einer Kinderschutzgruppe sowie einer Arbeitsgruppe zur Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung des Netzwerkes.

Einreichung eines Forschungsantrages an die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften (ZHAW).

Herbst

Start Ausbildung Sozialpädagoge

Ab Herbst 2026 bildet der Verein family-help neu auch Sozialpädagog:innen aus.

Planung des 10-Jahres-Jubiläum des Vereins family-help im Jahr 2027

Vorgesehen ist eine Fachveranstaltung im Herbst 2027 sowie die Publikation des Toolkits / Sachbuches.

DANK

Der Verein finanziert seine Tätigkeit massgeblich durch Spenden von Privaten, Stiftungen und Beiträgen der öffentlichen Hand.



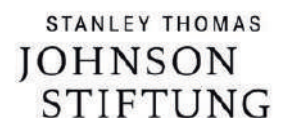
An dieser Stelle danken wir allen Spender:innen von Herzen, die uns im Jahr 2025 unterstützt haben. Ihr finanzielles Engagement bildet das Fundament unserer Arbeit und trägt unmittelbar dazu bei, die Lebenssituation geflüchteter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien nachhaltig zu verbessern.



Ein besonderer Dank gilt einem grosszügigen Legat, das wir im Jahr 2025 entgegennehmen durften. Diese wertvolle Unterstützung ermöglicht es dem Verein, sich den Reservevorgaben der ZEWO-Richtlinien anzunähern und stärkt den Fortbestand unserer Angebote.

Dankend erwähnen möchten wir:

- Albert Jenny-Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung
- Carl und Mathilde Thiel Stiftung
- David Rosenfeld'sche Stiftung
- Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung
- Ev. ref. Kirche Zürich
- Heinz Schöffler Stiftung
- Stiftung Kastanienhof
- Uniscentia Stiftung
- Verena Boller Stiftung
- Waisenstiftung Neumünster
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung



Vontobel Stiftung



Unser Dank gilt weiter allen Stiftungen und Privatpersonen, die anonym bleiben möchten.

IHRE HILFE WIRKT

Halt geben, wenn alles wankt.

Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien bringen oft belastende Erfahrungen mit. family-help bietet ihnen verlässliche Beziehungen und therapeutische Begleitung. Helfen Sie mit. Ihre **Spende** ermöglicht neue Perspektiven. Tag für Tag.



CHF 250

Verpflegung für die Teilnehmenden der Tagesstruktur während einer Woche



CHF 150

Eine Dolmetscher:in für eine Therapiestunde



CHF 50

Sozialarbeiterische Kurzberatung

Haben Sie schon einmal daran gedacht, mit Ihrem Testament über Ihr eigenes Umfeld hinaus Wirkung zu entfalten? Mit einem **Legat oder einer Erbschaft** zugunsten des Vereins family-help unterstützen Sie Menschen in besonders belastenden Lebenssituationen nachhaltig. Melden Sie sich bei uns, falls Sie Fragen haben oder sich persönlich von unserer Arbeit überzeugen möchten.

Die Arbeit von family-help unterstützen:

Verein family-help

Arterstrasse 24 | 8032 Zürich

IBAN CH10 0839 0034 7483 1000 8

Alternative Bank Schweiz, 4601 Olten

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Herzlichen Dank!

JAHRESRECHNUNG

Die bestehenden Regelstrukturen ermöglichen es dem Verein family-help, einen erheblichen Teil der psychotherapeutischen und ärztlichen Leistungen über die Grundversicherung der Teilnehmenden abzurechnen. Für eine ganzheitliche, interdisziplinäre psychosoziale Begleitung geflüchteter Menschen ist der Verein jedoch zusätzlich auf Kooperationspartner:innen und Spendengelder angewiesen.

Diese Mittel werden für Leistungen eingesetzt, die nicht über die Grundversicherung gedeckt sind. Dazu zählen die Bereiche Soziale Arbeit sowie Sozial- und Traumapädagogik, integrative Therapieformen wie Körper- und Kunsttherapie, Dolmetsch- und Kulturvermittlung, ein Nothilfefonds (einschliesslich Opferschutz) und Rechtsberatung, Therapiematerialien, Fahrtkosten und Verpflegung für Patient:innen, Praktikumsplätze für Studierende und die Ausbildung angehender Fachpersonen sowie die Organisation und Koordination der Angebote.

Die Geschäftsleitung und das Team – insbesondere auch die selbstständig erwerbenden Psychotherapeut:innen und Ärzt:innen, die ihre Leistungen im Rahmen der «aacho»-Angebote einbringen – engagieren sich in hohem Mass ehrenamtlich. Dieses ausserordentliche Engagement trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Effizienz der Angebote bei.

Nachfolgend finden Sie die revidierte Jahresrechnung.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

Verein family-help
Zürich

zur Jahresrechnung 2025

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. – 31.12.2025)

Ihr Ansprechpartner

Patrick Imwinkelried
T +41 43 266 36 20
patrick.imwinkelried@
wespipartner.ch

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die Mitgliederversammlung des

Verein family-help, Zürich

Wallisellen, 10. Februar 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein family-help für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

W&P Revisions AG

 Qualified Electronic Signature · CH (ZertES)



10.02.2026

Patrick Imwinkelried
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss 31. Dezember 2025

Bilanz

CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		1'150'243	303'836
Wertschriften		0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25'000	142'645
Forderungen staatlichen Stellen		107	354
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9'066	9'901
Umlaufvermögen		1'184'416	456'736
Finanzanlagen		7'559	7'560
Sachanlagen		7'820	2'287
Anlagevermögen		15'379	9'847
Aktiven		1'199'795	466'583
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5'388	37'577
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		28'536	5'224
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'500	18'886
Kurzfristige Verbindlichkeiten		37'424	61'687
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Langfristige Rückstellungen		0	0
Langfristige Verbindlichkeiten		0	0
Fondskapital		49'560	140'888
Grundkapital		0	0
Gebundenes Kapital		0	0
Freies Kapital		1'112'811	264'008
Organisationskapital		1'112'811	264'008
Passiven		1'199'795	466'583

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss 31. Dezember 2025

Betriebsrechnung

CHF	Anhang	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Erhaltene Zuwendungen		1'524'517	886'483
- davon zweckgebunden		424'417	406'369
<i>aacho KiJu</i>		337'250	329'923
<i>aacho MuKi</i>		7'000	5'000
<i>BHZ</i>		0	9'075
<i>Einzelfallhilfe</i>		80'167	62'371
- davon frei		1'100'100	480'114
Beiträge der öffentlichen Hand		135'000	117'500
Erlöse Fachtagungen und Kurse		4'500	3'625
Übrige Erlöse		0	1'233
Betriebsertrag		1'664'017	1'008'841
Projektaufwand	2.1	-878'816	-715'034
- davon aacho KiJU		-628'334	-509'868
- davon aacho MuKi		-168'483	-150'382
- davon Einzelfallhilfe		-81'174	-54'333
- davon Babyhilfe Zürich		-825	-451
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand		0	-8'242
Administrativer Aufwand	2.3	-28'160	-109'392
Betriebsaufwand		-906'976	-832'668
Betriebsergebnis		757'041	176'173
Finanzergebnis		435	2'185
Betriebsfremdes Ergebnis		0	594
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		757'476	178'952
Veränderung des Fondskapitals (+ Abnahme / - Zunahme)		91'328	45'783
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)		848'804	224'735
Gewinn + / Verlust -			
Zuweisungen/Verwendungen		-848'804	-224'735
- Freies Kapital		-848'804	-224'735
Jahresergebnis Gewinn + / Verlust -		0	0

VEREIN FAMILY-HELP
Jahresabschluss 31. Dezember 2025

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

CHF	Stand 1.1.	Zuwendungen	Interne Transfers	Verwendung	Zuweisung Finanzergebnis	Total Veränderung	Bestand 31.12.
2025							
Zweckgebundene Fonds	140'888	559'417	228'071	-878'816	0	-91'328	49'560
- aacho KiJu	89'496	472'250	66'588	-628'334	0	-89'496	0
- aacho MuKi	0	7'000	161'483	-168'483	0	0	0
- Einzelfallhilfe	26'962	80'167	0	-81'174	0	-1'007	25'955
- Babyhilfe Zürich	24'430	0	0	-825	0	-825	23'605
Fondskapital	140'888	559'417	228'071	-878'816	0	-91'328	49'560
Freies Kapital	264'007	1'100'100	-228'071	-23'660	435	848'804	1'112'811
Organisationskapital	264'007	1'100'100	-228'071	-23'660	435	848'804	1'112'811
2024							
Zweckgebundene Fonds	186'671	523'869	145'382	-714'583	0	-45'783	140'888
- aacho UMA	151'941	447'423	0	-509'868	0	-62'445	89'496
- aacho Mu-Ki	0	5'000	145'382	-150'382	0	0	0
- Einzelfallhilfe	18'924	62'371	0	-54'333	0	8'038	26'962
- Babyhilfe Zürich	15'806	9'075	0	-451	0	8'624	24'430
Fondskapital	186'671	523'869	145'382	-715'034	0	-45'783	140'888
Freies Kapital	39'273	480'114	-145'382	-112'182	2'185	224'735	264'008
Organisationskapital	39'273	480'114	-145'382	-112'182	2'185	224'735	264'008

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 ff) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich notwendige Ausmass hinaus gebildet werden.

Verbuchung von Spenden

Spenden werden in der Regel bei Zahlungseingang verbucht. Zugesicherte Spenden im Rechnungsjahr werden jedoch abgegrenzt, sofern diese noch nicht eingegangen sind.

Abschreibungsdauer der mobilen Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer ist wie folgt:

- Mobiliar und Einrichtungen 5 Jahre
- Büromaschinen und Informatik 5 Jahre

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

2.1 Projekt- oder Dienstleistungsaufwand (in CHF)	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
aacho KiJu		
Personalaufwand	460'390	367'500
Projektaufwand	116'032	101'986
Anteilige Raumkosten	51'912	40'382
Total	628'334	509'868
aacho MuKi		
Personalaufwand	119'234	96'459
Projektaufwand	31'945	40'262
Anteilige Raumkosten	17'304	13'661
Total	168'483	150'382
Einzelfallhilfe		
Unterstützung im Einzelfall	81'174	54'333
Total	81'174	54'333
Babyhilfe Zürich		
Personalaufwand	0	0
Auftragsentschädigung	825	300
Übrige direkte Kosten	0	151
Total	825	451

Anhang zur Jahresrechnung

2.2 Personalaufwand (in CHF)	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Lohnaufwand	544'238	446'326
Sozialversicherungsaufwand	77'144	59'491
Übriger Personalaufwand	1'747	1'146
Leistungen von Dritten	87'569	86'920
Total	710'698	593'883
Umlage Personalaufwand auf Projekte	-579'624	-463'959
- davon aacho KiJu	-460'390	-367'500
- davon aacho MuKi	-119'234	-96'459
- davon Babyhilfe Zürich	0	0
Weiterverrechnung Personalaufwand an Dritte	-124'268	-65'214
Übrigbleibender Personalaufwand (im Adm. Aufwand)	6'806	64'710

Die nicht direkt einem Projekt zuordenbaren Personalkosten werden nach einem fixen Schlüssel auf die einzelnen Projekte zugeteilt. Der Schlüssel orientiert sich am tatsächlichen Aufwand für die Projekte. Die Weiterverrechnung von Personalaufwendungen entstehen hauptsächlich durch den Personalverleih an die Praxis Arterstrasse im Sinne einer Kostenteilung.

Der Fundraisingaufwand wird neu den einzelnen Projekten zugewiesen.

2.3 Administrativer Aufwand	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
Personalaufwand (vgl. 2.2)	6'806	64'710
Raumaufwand	0	7'681
URE mobile Sachanlagen	0	0
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	440	1'109
Energie- und Entsorgungsaufwand	0	118
Büro- und Verwaltungsaufwand	856	9'587
Rechts- und Beratungskosten	0	0
Buchhaltung und Revision	3'746	6'564
Informatikaufwand	13'095	14'027
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1'247	3'017
Abschreibungen	1'970	2'579
Total	28'160	109'392

3. Nettoauflösung stiller Reserven (in CHF)	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
	Keine	Keine

Anhang zur Jahresrechnung

4. Weitere Angaben

4.1 Firma, Rechtsform und Sitz

Der Verein Family-Help Zürich ist ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB und hat seinen Sitz in Zürich.

Der Verein hat insbesondere zum Zweck, Familien und Kinder bzw. Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf professionellen präventiven, therapeutischen wie auch (sozial)pädagogischen Projekten und/oder Massnahmen zur Unterstützung und gesellschaftlichen Integration von Familien mit Kleinkindern, Familien und Kindern in Krisen- oder Ausnahmesituationen sowie nach Migrations- oder Traumaerfahrung. Der Verein fördert zu dem die Ausbildung angehender und qualifizierter Fachkräfte für die Bereiche Prävention, Psychotherapie und Sozialpädagogik im obigen Tätigkeitsbereich. Der Verein ist bereit, seine Projekte durch öffentlich-rechtlich anerkannte, wissenschaftlich arbeitende Institutionen beurteilen zu lassen und Projekthalte zur Evaluierung spezifischer Forschungsfragen zur Verfügung zu stellen. Der Verein ist unabhängig und verfolgt keine politischen oder religiösen Ziele. Er verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfeszwecke.

4.2 Steuerbefreiung

Die Steuerverwaltung des Kantons Zürich hat mit Schreiben vom 21. Mai 2019 verfügt, dass der Verein ab Gründungsdatum wegen gemeinnütziger Zweckverfolgung von der Steuerpflicht befreit ist.

4.3 Grundlagendokumente

Statuten	06.09.2022	in Kraft seit	06.09.2022
Verfügung Steuerbefreiung	21.05.2019	in Kraft seit	01.01.2018

4.4 Vorstand

Marlies Heerdegen <i>Dipl. Betriebsökonomin HWV, Dipl. Fundraising Manager FH</i>	Präsidentin	bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026
Daniel Koller <i>Dipl. Wirtschaftsprüfer, Treuhänder mit eidg. Fachausweis</i>	Mitglied	bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026
Isabelle Dürselen <i>Diplom-Betriebswirtin</i>	Mitglied	bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026
Christina Gunsch <i>Leitende Psychologin</i>	Mitglied	bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026
Dominique Puenzieux <i>Dr. phil I, Historikerin, Projektmanagerin</i>	Mitglied	bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2026

Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen kollektiv zu zweien.

Anhang zur Jahresrechnung

4.5 Geschäftsführung

Sandra Rumpel, lic. phil. Geschäftsführerin
Eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Antonia Stulz, Dr. med. Stellvertretende Geschäftsführerin
Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Die Mitglieder der Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

4.6 Erklärung zu den Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

4.7 Leasing-Verbindlichkeiten (in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Keine

Keine

4.8 Verbindlichkeiten ggü. Vorsorgeeinrichtungen (in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Keine

Keine

4.9 Sicherheiten zugunsten Dritter (in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Keine

Keine

4.10 Verpfändung oder Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten (in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Keine

Keine

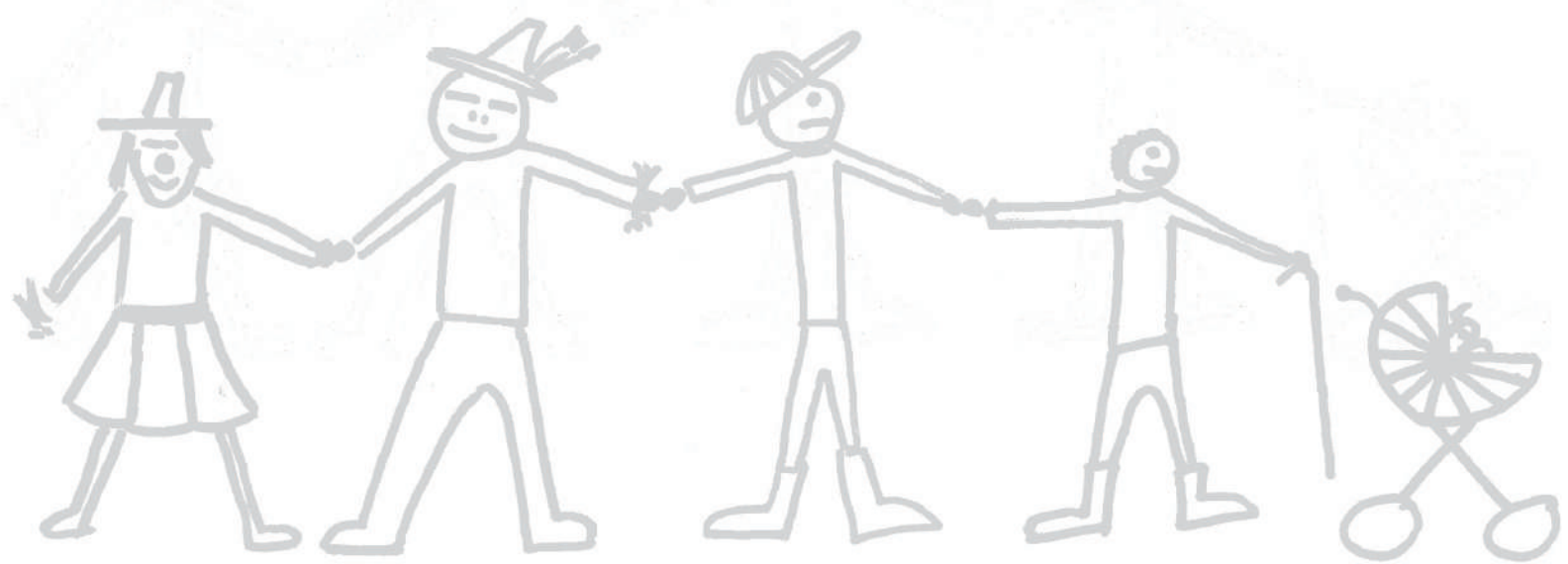
4.11 Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen in der Erfolgsrechnung (in CHF)

31.12.2025

31.12.2024

Keine

Keine





Verein family-help

Arterstrasse 24
8032 Zürich

Tel: +41 (0) 43 243 63 53
E-Mail: verein@family-help.ch
www.family-help.ch

Den Verein family-help unterstützen:

Verein family-help,
Arterstrasse 24 | 8032 Zürich
CH10 0839 0034 7483 1000 8
Alternative Bank Schweiz, 4601 Olten

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

